

NEUER POLITISCHER AUFTRAG FÜR DIE WIEDERHERSTELLUNG VON FEUCHTGEBIETEN IN EUROPA

ALFAwetlands

POLICY BRIEF



Der Kontext

Europa ist zunehmend mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert, die zu häufigeren Dürren und Überschwemmungen führen–die Wiederherstellung von Feuchtgebieten ist wichtiger denn je. Die Natur ist die wichtigste Verbündete, wenn es darum geht, die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern und sich anzupassen.

Verschiedene politische Richtlinien bieten das Potenzial für die Wiederherstellung von Feuchtgebieten. Die bereits 1971 verabschiedete „Ramsar Konvention“ bildet als zwischenstaatlicher Vertrag die Grundlage für nationale Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit zum Schutz und nachhaltige Nutzung von Feuchtgebieten und ihren Ressourcen.¹ Die EU hat sich in verschiedenen Politikbereichen zur Verbesserung und Wiederherstellung von Ökosystemen verpflichtet, insbesondere im Rahmen des 2019 verabschiedeten „EU Green Deal“. Die Vereinten Nationen haben unser aktuelles Jahrzehnt zum Jahrzehnt der Wiederherstellung von Ökosystemen erklärt.^{2,3} Die biologische Vielfalt in Europa bis 2030 wiederherzustellen, ist das Ziel der EU-Biodiversitätsstrategie, deren wichtigstes Schlüsselement die kürzlich verabschiedete „Verordnung über die Wiederherstellung der Natur“ (WVO) ist. Diese Verordnung ist die erste, die rechtlich verbindliche Ziele für die Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme in den Mitgliedstaaten der EU festlegt.⁴

Politische Maßnahmen bieten ein enormes Potenzial für die großflächige Wiederherstellung von Feuchtgebieten in der EU

Zur Umsetzung des EU-Green Deal wurde die EU-Biodiversitätsstrategie verabschiedet, die auf den Schutz und die Verbesserung der biologischen Vielfalt abzielt und klare Verpflichtungen und Maßnahmen vorsieht. Die Wiederherstellung von Feuchtgebieten spielt dabei eine herausragende Rolle als naturbasierte Lösung, in die weiter investiert werden sollte. Die WVO enthält Ziele für die Wiederherstellung von Ökosystemen auf der Grundlage bestehender Vorschriften sowie für zusätzliche spezifische Ökosysteme (Kapitel 2, WVO)⁵. Die Wiederherstellungsziele sind darauf ausgerichtet, die biologische Vielfalt zu schützen, Kohlenstoff zu binden, die Widerstandsfähigkeit gegenüber Dürren und Überschwemmungen zu verbessern und die Wasserqualität zu verbessern. Dieser Policy Brief zeigt das Potenzial für die Wiederherstellung von Feuchtgebieten und Mooren im Rahmen der WVO und stellt in Country Fact Sheets konkrete Initiativen in Europa vor.

Warum sind Feuchtgebiete & Moore wichtig?

In Zeiten eines sich rasch verändernden Klimas mit stärkeren Dürren und Hitzewellen profitiert die Menschheit von den wichtigen regulierenden Ökosystemleistungen natürlicher und wiedervernässter

Feuchtgebiete, wie z.B. der Klimaregulierung und Wasserrückhalt. So liefern ihre Einzugsgebiete hochwertiges Trinkwasser und sie spielen eine Rolle bei der Hochwasserregulierung, insbesondere in Tieflands- oder Küstengebieten.⁶ Darüber hinaus beherbergen natürliche Feuchtgebiete eine einzigartige Artenvielfalt.⁷ Ein besonderer Feuchtgebietstyp sind Moore, sie gehören zu den effizientesten kohlenstoffspeichernden Ökosystemen. Sie bedecken nur etwa 3-4% der Landoberfläche der Erde, enthalten aber fast ein Drittel des weltweiten Bodenkohlenstoffs–doppelt so viel wie global in der Biomasse der Wälder gespeichert ist.⁸

Entwässerte und nasse Moore (s. Info-Kasten „Den Unterschied erkennen“), bedecken in ganz Europa eine Fläche von 593,727 km²–das ist größer als die Landfläche der Republik Frankreichs.⁹ In den letzten Jahrhunderten hat Europa die Hälfte seiner Moore entwässert, um die Landnutzung zu intensivieren. Diese Entwicklung führte dazu, dass Europa heute der zweitgrößte Emittent von Treibhausgasen aus entwässerten Moorböden ist (230 Mio. t CO₂-Äq/Jahr, was etwa 7% der gesamten Treibhausgasemissionen der EU-27 entspricht (3.601 Mio. t CO₂-Äq/Jahr im Jahr 2019).¹⁰

Warum ist die Wiederherstellungsverordnung für Feuchtgebiete und Moore von Bedeutung?

Die WVO erkennt Feuchtgebiete als Ökosysteme an, deren Schutz, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung sichergestellt werden muss (Erwägungsgrund 5, WVO). Dies deckt sich mit dem Ziel des europäischen Verbundprojekts ALFAwetlands, den Klimaschutz und die biologische Vielfalt von Feuchtgebieten zu stärken.

Innerhalb der ALFAwetlands-Projektregionen gibt es eine große Vielfalt an Feuchtgebietstypen, die nun als Teil der WVO wiederhergestellt werden sollen. In Living Labs, Plattformen für interdisziplinäre Forschung, arbeiten Beteiligte unterschiedlicher Disziplinen zusammen, um ökologische und sozialwissenschaftliche Untersuchungen sowie Modellierungen durchzuführen und so wissenschaftliche Erkenntnisse über die Auswirkungen der Bewirtschaftung auf Hydrologie, Baumbestände und Boden zu gewinnen. Im Rahmen der WVO wird die Bedeutung von Mooren, insbesondere für die biologische Vielfalt und den Klimaschutz, anerkannt (Erwägungsgrund 59, WVO). Die WVO umfasst auch Moore, die für verschiedene Formen der Landnutzung (z.B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Torfabbau) entwässert wurden. Dieser breite Ansatz fördert ein größeres Gleichgewicht zwischen den EU-Mitgliedstaaten und erkennt verschiedene Landnutzungspraktiken an, die in bestimmten moorreichen EU-Ländern von zentraler Bedeutung sind.



Artikel 4.1 der WVO enthält die folgenden Wiederherstellungsziele für 28 Feuchtlebensraumtypen, die in der FFH-Richtlinie der EU aufgeführt sind, wie z.B. Feuchtgrünland, Moore und Flachmoore, Feuchtwälder, Feuchtgebiete an der Küste usw. (Anhang I, WVO):

Die Mitgliedstaaten ergreifen bis 2030 auf mindestens 30 % der Gesamtfläche aller in Anhang I aufgeführten Lebensraumtypen, die sich nicht in einem guten Zustand befinden, bis 2040 auf mindestens 60% und bis 2050 auf 90% der Fläche jeder in Anhang I aufgeführten Gruppe von Lebensraumtypen Wiederherstellungsmaßnahmen. Bis 2030 sollten vorrangig Gebiete in Natura-2000-Gebieten berücksichtigt werden. Until 2030, priority should be given to areas that are located within Natura 2000 sites.

Die Bedeutung der Wiederherstellungsziele für landwirtschaftlich genutzte Moorflächen in den EU-Mitgliedstaaten gemäß WVO (Art. 11.4) ist in Abb. 1 dargestellt. Die WVO beschreibt verschiedene Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele (Anhang VII, WVO), die von der Umwandlung von Ackerland in Dauergrünland bis zur Wiedervernässung für Paludikulturen oder die Etablierung von torfbildender Vegetation (Ökologische Restauration, s. Info-Kasten „Den Unterschied kennen“) reichen (Erwägungsgrund 59, WVO). Eine nachhaltige Nutzung wiedervernässter Moore reduziert Torfzersetzung, CO₂-Emissionen und Bodensenkungen.

Artikel 11.4 der WVO befürwortet die Wiederherstellung von landwirtschaftlich genutzten organischen Böden, bei denen es sich um entwässerte Moorböden handelt. Maßnahmen sind zu ergreifen auf mindestens:

- **30%** dieser Flächen bis **2030**, von denen mindestens ein Viertel wiedervernässt werden muss;
- **40%** dieser Flächen bis **2040**, von denen mindestens ein Drittel wiedervernässt werden muss;
- **50%** dieser Flächen bis 2050, wovon mindestens ein Drittel wiedervernässt werden muss.

Die weltweit vereinbarten Klimaziele können ohne die Wiedervernässung von Mooren nicht erreicht werden.^{11,12} Insbesondere die Wiedervernässung organischer Böden in landwirtschaftlicher Nutzung in den gemäßigten und borealen Zonen der EU, wird sich rasch positiv auf das Klima auswirken.¹³ Daher sieht Artikel 11.4 vor, dass die Mitgliedstaaten Anreize für Wiedervernässungen als Wiederherstellungsmaßnahme schaffen sollten, um sie zu einer attraktiven freiwilligen Option für Landbesitzer*innen und Landnutzer*innen zu machen. Darüber hinaus werden die Mitgliedstaaten aufgerufen, den Zugang zu Fortbildungsmaßnahmen zu verbessern und das Bewusstsein für die positiven Auswirkungen der Wiederherstellung von Mooren zu stärken.

Die nationalen Wiederherstellungspläne

Die Mitgliedstaaten müssen nationale Wiederherstellungspläne vorschlagen, in denen die (vorrangig) wiederherzustellenden Gebiete festgelegt werden, und einen Dialog mit den lokalen Interessengruppen führen, um die Wiederherstellung umzusetzen. Jeder EU-Mitgliedsstaat muss gemäß Art. 16 der WVO der Kommission zum 1. September 2026 einen Entwurf des nationalen Wiederherstellungsplans vorlegen. Trotz gegebener Flexibilität besteht das Hauptziel des Gesetzes in der „Gewährleistung der Erholung der biologischen Vielfalt und Widerstandsfähigkeit der Natur in der gesamten Union“. Dies verpflichtet die Mitgliedstaaten, den Schwerpunkt und die Ressourcen auf die Wiederherstellung von Feuchtgebietsökosystemen gemäß den WVO-Zielen zu legen.

Wissenschaftliche Daten und Karten, die im Rahmen des ALFAwetlands-Projekts erstellt werden, können den politischen Entscheidungsträger*innen zur Verfügung gestellt werden, um die Ausarbeitung der WVO zu unterstützen.

Über das Projekt ALFAwetlands

ALFAwetlands zielt darauf ab, das räumliche Wissen über Feuchtgebiete zu verbessern, Möglichkeiten der Wiederherstellung innerhalb kollektiver Prozesse zu evaluieren und Nachhaltigkeitsindikatoren bereitzustellen, um Klimaschutz & biologische Vielfalt zu bewerten und soziale Gerechtigkeit zu stärken.

Das Projekt umfasst 9 Living Labs mit 33 Feuchtgebietsstandorten in ganz Europa und fördert die Zusammenarbeit in ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen. Es setzt sich zum Ziel, Wiederherstellungsmaßnahmen zu optimieren, die auf andere Gebiete übertragen werden können. ALFAwetlands wird vom Natural Resources Institute Finland (Luke) koordiniert, und Expert*innen von 15 Organisationen aus 10 EU-Ländern sind im Projekt tätig.



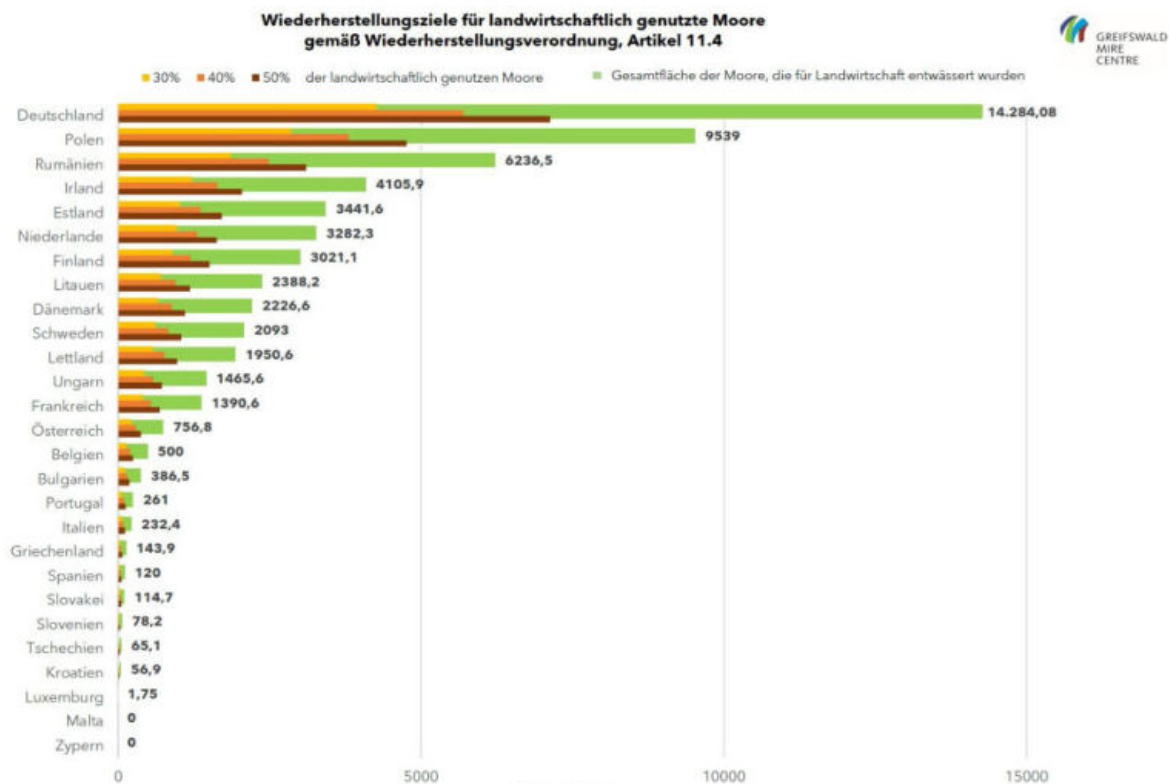


Abb. 1: Entwässerte, landwirtschaftlich genutzte Moore in den EU-Mitgliedstaaten, die gemäß Artikel 11.4 NRL wiederhergestellt werden müssen, im Vergleich zur Gesamtfläche der entwässerten, landwirtschaftlich genutzten Mooregebiete (GPD 2024)

Den Unterschied erkennen

Feuchtgebiete sind „natürliche oder künstliche, ständige oder vorübergehende Sumpf-, Moor-, Torf- oder Wasserflächen mit stehendem oder fließendem Süß-, Brack- oder Salzwasser, einschließlich Meeresgewässer, deren Tiefe bei Ebbe nicht mehr als sechs Meter beträgt“. ¹⁴

Moore sind Ökosysteme, in denen unter dauerhaft wassergesättigten, sauerstoffarmen Bodenbedingungen abgestorbene Pflanzen nicht vollständig verrotten und sich an der Oberfläche eine natürliche Torfschicht ansammelt. ^{15,16}

Torf ist halb zersetztes, akkumuliertes Pflanzenmaterial, das zu mindestens 30 % aus abgestorbenem organischem Material besteht. ¹⁷

Moore sind natürliche Torfgebiete, in denen sich Torf ansammelt. ¹⁶

Paludikultur ist die produktive Landnutzung von feuchten und wiedervernässten Mooren, die den Torfboden erhält und dadurch CO₂-Emissionen und Bodensenkungen minimiert. ¹⁷

Ökologische Restauration ist der Prozess der Unterstützung der Wiederherstellung eines geschädigten, beschädigten oder zerstörten Ökosystems. Ziel ist es, ein geschädigtes Ökosystem auf einen Erholungspfad zu bringen, der die Anpassung an lokale und globale Veränderungen sowie das Fortbestehen und die Entwicklung der einzelnen Arten ermöglicht. ¹⁸

Wiedervernässung ist die absichtliche Anhebung des Grundwasserspiegels auf entwässerten Böden, um wassergesättigte Bedingungen wiederherzustellen, z. B. durch Verstopfen von Entwässerungsgräben oder Ausschalten von Pumpanlagen. ¹⁹

Referenzen:

- (1) [The Convention on Wetlands](#)
- (2) [UN Decade on Restoration](#)
- (3) [Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework](#)
- (4) [The EU Nature Restoration Law](#)
- (5) [Regulation on Nature Restoration](#)
- (6) Bonn, A. et al. (2016): Peatland restoration and ecosystem services: Nature-based solutions for societal goals. In [A. Bonn, T. Allott, M. Evans, H. Joosten, & R. Stoneman \(Eds.\), Peatland Restoration and Ecosystem Services: Science, Policy and Practice \(pp. 402-417\). Cambridge University Press.](#)
- (7) [Tanneberger, F. et al. \(2021\): Mires in Europe—Regional Diversity, Condition and Protection. Diversity 13, 381.](#)
- (8) UNEP (2022). Global Peatlands Assessment – The State of the World’s Peatlands: Evidence for action toward the conservation, restoration, and sustainable management of peatlands. Main Report. Global Peatlands Initiative. United Nations Environment Programme, Nairobi
- (9) [Tanneberger, F. et al. \(2017\): The peatland map of Europe. Mires and Peat, 19\(22\)](#)
- (10) [European Environment Agency \(2021\): EEA greenhouse gases - data viewer.](#)
- (11) [Günther, A., et al \(2020\): Prompt rewetting of drained peatlands reduces climate warming despite methane emissions. Nat Commun 11, 1644.](#)
- (12) [Joosten, H. \(2024\). Peatland Must Be Wet. In: Wiegandt, K. \(eds\) 3 Degrees More. Springer, Cham.](#)
- (13) [Ojanen, P., & Minkinen, K. \(2020\): Rewetting offers rapid climate benefits for tropical and agricultural peatlands but not for forestry-drained peatlands. Global Biogeochemical.](#)
- (14) [Article 1.1 of the Ramsar Convention](#)
- (15) Joosten, H.; Tanneberger, F.; Moen, A. Mires and Peatlands of Europe. Status, Distribution and Conservation; Schweizerbart: Stuttgart, Germany, 2017; pp. 2–10.
- (16) Convention on Wetlands. (2021): [Global guidelines for peatland rewetting and restoration. Ramsar Technical Report No. 11. Gland, Switzerland: Secretariat of the Convention on Wetlands](#)
- (17) Wichtmann, W., Schröder, C. & Joosten, H. (eds.) (2016) Paludiculture - Productive Use of Wet Peatlands. Climate Protection - Biodiversity - Regional Economic Benefits. Schweizerbart Science Publishers, Stuttgart
- (18) [Gann, G.D. et al. \(2019\): International principles and standards for the practice of ecological restoration. Second edition. Restoration Ecology, 27\(S1\): S1–S46.](#)
- (19) IPCC 2014, 2013 Supplement to the 2006 IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories: Wetlands, Hiraishi, T. et al. (eds). Published: IPCC, Switzerland.

Website: www.alfawetlands.eu

Kontakt: info@alfawetlands.eu

Kontaktpersonen:

Marie Lorenz

Michael Succow Foundation – Partner
im Greifswald Moor Centrum



Odette González Macé

Wetlands International European
Association



Partners:



RESEARCH INSTITUTE
NATURE AND FOREST



Wetlands
INTERNATIONAL

INRAE



ILMATIETEEN LAITOS
METEOROLOGISKA INSTITUTET
FINNISH METEOROLOGICAL INSTITUTE



UNIVERSITAT DE
BARCELONA



Luke
NATURAL RESOURCES
INSTITUTE FINLAND



International Institute for
Applied Systems Analysis
IIASA www.iiasa.ac.at



Funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or CINEA. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.



LÄNDERSTECKBRIEFE



© S. Hirschelmann

Wiederherstellung von Feuchtgebieten in Europa

Fact Sheet Deutschland //
ALFAwetlands Policy Brief

Verteilung und Zustand von Mooren

Organische Böden (Torfböden und andere organische Böden) bedecken eine Gesamtfläche von 18.250 km², das entspricht etwa 5 % der Landfläche Deutschlands.¹ Moore sind vor allem in der norddeutschen Tiefebene und im Alpenvorland zu finden. Allein fünf moorreiche Bundesländer enthalten 87 % der organischen Böden in Deutschland: Die nördlichen Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, sowie Bayern im Süden.

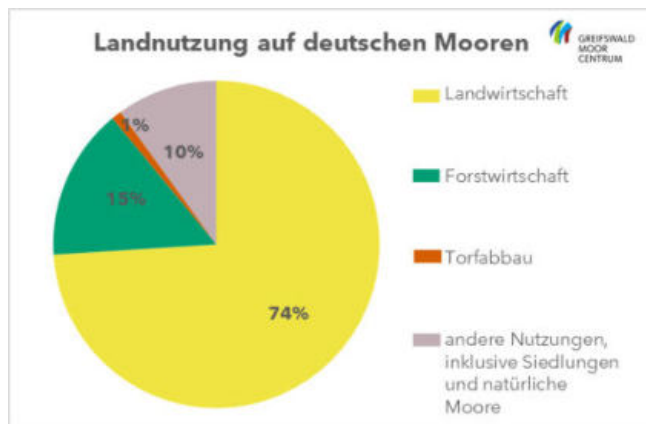


Abb. 1: Landnutzung auf Mooren in Deutschland und Anteile der verschiedenen Landnutzungskategorien. Daten: Global Peatland Database 2022, © Greifswald Moor Centrum

In der Vergangenheit waren Moore in Deutschland einem starken Landnutzungsdruck ausgesetzt, wobei die Entwässerung für land- und forstwirtschaftliche Zwecke die wichtigste Ursache für die heutige Degradierung ist. Heute sind über 90 % der Moore in Deutschland entwässert und unterliegen verschiedenen Landnutzungszwecken: 74 % werden für Landwirtschaft, 15 % für Forstwirtschaft und 1 % für Torfabbau genutzt (s. Abb. 1). Die verbleibenden 10 % sind sonstige Nutzungen wie Siedlungen und - in geringem Umfang - natürliche Moore.^{2,3}

Politische Agenda zur Wiederherstellung von Mooren in Deutschland

Gemäß dem **Nationalen Klimaschutzgesetz**⁴ muss die Klimaneutralität in Deutschland bis 2045 erreicht werden. Mit der Aktualisierung des Gesetzes im Jahr 2021 wurden konkrete quantifizierte Ziele für den LULUCF-Sektor festgelegt. Demnach muss der Sektor bis 2045 eine Netto-Kohlenstoffsenke von -40 Mio. t CO₂-Äq. bilden. Moore spielen eine entscheidende Rolle bei der Erreichung dieses Ziels, da der Kohlenstoffvorrat in den deutschen Wäldern in den kommenden Jahrzehnten aus verschiedenen Gründen abnehmen wird (z. B. durch verringerte Kohlenstoffaufnahme alter Wälder und Dürreschäden).⁵

Im Jahr 2021 wurde eine **Bund-Länder-Zielvereinbarung** zum Klimaschutz durch Moorbodenschutz veröffentlicht, die konkreten Ziele für Moorböden in Deutschland enthält: Bis 2030 sollen die jährlichen Emissionen aus Mooren um 5 Mio. t CO₂-Äq. reduziert werden.⁶ Im Jahr 2022 wurde eine **Nationale Moorschutzstrategie**⁷ verabschiedet und das **Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz** (2023-2026, rund 4 Mrd. EUR)⁸ gestartet. Um das vereinbarte Emissionsminderungsziel zu erreichen, umfasst der Aktionsplan unter anderem Maßnahmen zur Finanzierung von Projekten zur Wiedervernässung von Mooren, zur Beschleunigung der Verwaltungsverfahren für deren behördliche Genehmigungen und zur Entwicklung neuer Möglichkeiten der Biomassenutzung in der Paludikultur. Eine weitere Maßnahme stellt die **Torfminderungsstrategie** dar.⁹ Sie zielt darauf ab, die Verwendung von Torf als Gartenbausubstrat und Bodenverbesserer zu reduzieren und, wo möglich, ganz auf Torf zu verzichten. Der Verzicht auf Torf im gärtnerischen Hobbybereich soll bis 2026 erreicht werden, im Erwerbsgartenbau soll Torf bis 2030 weitgehend durch Ersatzstoffe abgelöst werden.

Betrachtet man die **Wiederherstellungsverordnung (WVO)** und die Verpflichtungen Deutschlands zur Wiederherstellung von Mooren, so lassen sich, basierend auf den Daten des Thünen-Instituts,¹⁰ aus der Gesamtfläche der landwirtschaftlich genutzten organischen Böden klare Flächenziele gemäß

Artikel 11.4 ableiten. Diese landwirtschaftlich genutzten organischen Böden umfassen in Deutschland 1.428.408 ha, woraus sich folgende Verpflichtungen für Deutschland ergeben:

- 428,522 ha Moorgebiet sollen bis 2030 wiederhergestellt und 107.130 ha wiedervernässt werden,
- 571,363 ha Moorgebiete sollen bis 2040 wiederhergestellt und 190.454 ha wiedervernässt werden
- 714,204 ha Moorgebiete sollen bis 2050 wiederhergestellt und 238.068 ha wiedervernässt werden.

Abb. 2 zeigt eine schematische Darstellung des Bedarfs an Wiederherstellung und Wiedervernässung von landwirtschaftlich genutzten organischen Böden.

Fallbeispiel aus den ALFAwetlands Living Labs: Oberes Peenetal, Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland

Das Obere Peenetal liegt im Nordosten Deutschlands, genau im Zentrum von Mecklenburg-Vorpommern. Die Flusslandschaft der Peene ist einzigartig, da sie mit einer Gesamtlänge von 100 km (von der Quelle im bis zur Mündung in das Stettiner Haff) eines der größten zusammenhängenden Moorgebiete Mitteleuropas darstellt. Im Oberen Peenetal befinden sich ca. 15.000 ha Moore, überwiegend Niedermoorkomplexe.

Zwei Drittel dieser Moore werden landwirtschaftlich als Wiesen und Weiden genutzt und zu diesem Zweck durch ein komplexes System von Entwässerungsgräben entwässert. Diese entwässerungsbasierte Landwirtschaft wird durch EU-Zahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik subventioniert und gefördert und geht mit immensen Klimaschäden einher: Untersuchungen ergaben eine durchschnittliche jährliche Klimawirkung von 21,7 t CO₂-Äq./ha und eine Absenkungsrate von 1-2,5 cm Torf pro Jahr der entwässerten Mooren der Region. ¹¹

Für Landnutzer*innen ist es derzeit eine Herausforderung, auf eine klimafreundlichere Bewirtschaftung von nassen Mooren (Paludikultur) umzustellen. Es mangelt u.a. an staatlicher und finanzieller Unterstützung, aber auch die Herstellung der Einigkeit von zahlreichen Landnutzer*innen und Eigentümer*innen in den zusammenhängenden hydrologischen Einheiten der Moorflächen ist eine Herausforderung. Nichtsdestotrotz gibt es in der Region bereits Beispiele für Paludikultur, wie z.B. eine Rohrkolben-Anbaufläche, die im Rahmen eines Forschungsprojekts ¹², eingerichtet wurde, sowie Nasswiesen, auf denen derzeit Biomasse u.a. für die Herstellung von Papier und Verpackungsmaterial geerntet wird.

Ein Ansatz zur Bewältigung der beschriebenen Herausforderungen und zur Förderung der Moorwiedervernässung und Paludikultur in der Region ist es, Akteure und Interessengruppen in verschiedenen Formaten zusammenzubringen, um Vertrauen zu schaffen und ein gemeinsames Problemverständnis sowie Strategien zu entwickeln. Im Rahmen des ALFAwetlands-Projekts wird hierbei der Ansatz der Co-Kreation für sozial-ökologischen Transformation, also das gemeinsame Lernen und Entwickeln von Lösungsansätzen mit allen Betroffenen, gefördert. In einer Workshop-Reihe werden Szenarien für Moorstandorte und Projektideen entwickelt. Eine wichtige und bereits bewährte Methode, die Menschen in der Landschaft für einen Austausch zusammenbringt, ist der sogenannte Landschaftsspaziergang. ¹³

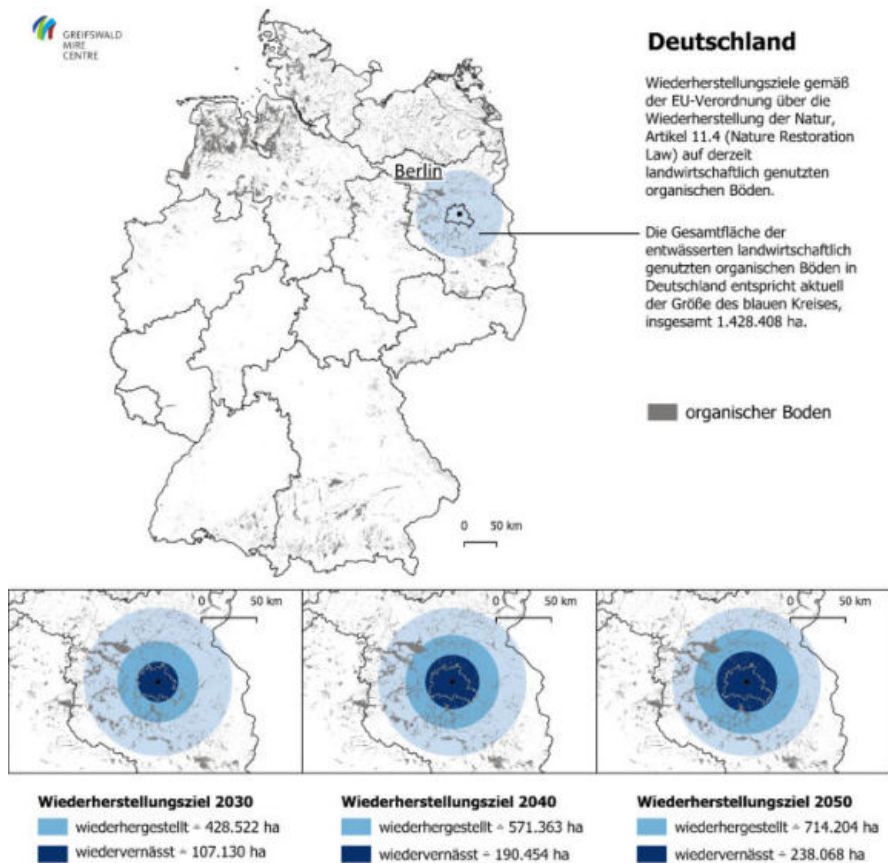


Abb. 2: Verbreitung organischer Böden in Deutschland und schematische Darstellung der Wiederherstellungsziele gemäß der Wiederherstellungsverordnung Art. 11.4 auf derzeit landwirtschaftlich genutzten org. Böden Deutschlands im Vergleich zur Größe Berlins (eigene Darstellung GMC, basierend auf Daten der Global Peatland Database, Stand September 2024)



References:

- (1) Umweltbundesamt (2022): [Berichterstattung unter der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen und dem Kyoto-Protokoll 2022. Nationaler Inventarbericht zum Deutschen Treibhausinventar 1990-2010](#)
- (2) UNEP (2022). Global Peatlands Assessment – The State of the World's Peatlands: Evidence for action toward the conservation, restoration, and sustainable management of peatlands. Main Report. Global Peatlands Initiative. United Nations Environment Programme, Nairobi
- (3) Abel, S. et al. (2019): [Klimaschutz auf Moorböden - Lösungsansätze und Best-Practice-Beispiel. Greifswald Moor Centrum-Schriftenreihe 03/2019 \(Selbstverlag, ISSN 2627-910X\), 84 S.](#)
- (4) BMWK (2023): [National Climate Protection Law](#)
- (5) Umweltbundesamt (2024): [Treibhausgas-Projektionen für Deutschland. Technischer Anhang der Treibhausgas-Projektionen für Deutschland \(Projektionsbericht 2024\). Dessau-Roßlau.](#)
- (6) Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2022): [Torffreie Gärten, Klima schützen - Die Torfminderungsstrategie des BMEL, Berlin.](#)
- (7) BMUV (2022): [National Peatland Protection Strategy. Cabinet resolution](#)
- (8) [Federal action plan on nature based solution for climate and biodiversity](#)
- (9) Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2022): [Torffreie Gärten, Klima schützen - Die Torfminderungsstrategie des BMEL, Berlin.](#)
- (10) Wittnebel, M. et al. (2023): [Aktualisierte Kulisse organischer Böden in Deutschland. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 78 p. Thünen Working Paper 212.](#)
- (11) Hirschelmann, S., Reichelt, F., Schwenck, C. (2020): [MoKli-Fokusregion Obere Peene in Mecklenburg-Vorpommern. Charakterisierung](#)
- (12) GMC (2024): [Paludi-PROGRESS. Paludikultur im Praxistest: Optimierung von Rohrkolben- und Schilf-Kulturen](#)
- (13) [Deutscher Verband für Landschaftspflege und Greifswald Moor Centrum \(2021\): Landschaftsspaziergang und Moorschutz – ein Instrument zur Konfliktbewältigung](#)



Funded by the European Union

GA N° 101056844

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or CINEA. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.

Wiederherstellung von Feuchtgebieten in Europa

Fact Sheet Österreich //
ALFAwetlands Policy Brief

© A. Cimadom

Verbreitung und Zustand von Mooren

Laut der Österreichischen Moorstrategie 2030+ wird die Ausdehnung der Moorökosysteme in Österreich auf rund 30.000 Hektar und die der organischen Böden auf mindestens 50.000 Hektar geschätzt. ¹ In den westlichen, niederschlagsreichen Landesteilen sind Moore überdurchschnittlich verbreitet, während im Osten und Südosten mit wenigen Ausnahmen und abgesehen von den ausgedehnten Schilfgürteln des Neusiedler Sees weniger Moore zu finden sind. Die Verteilung der Moore in Österreich folgt auch einem Höhengradienten: Moore kommen in klimatisch günstigeren Tieflagen und in submontanen und montanen Höhenlagen im nördlichen Alpenvorland vor.

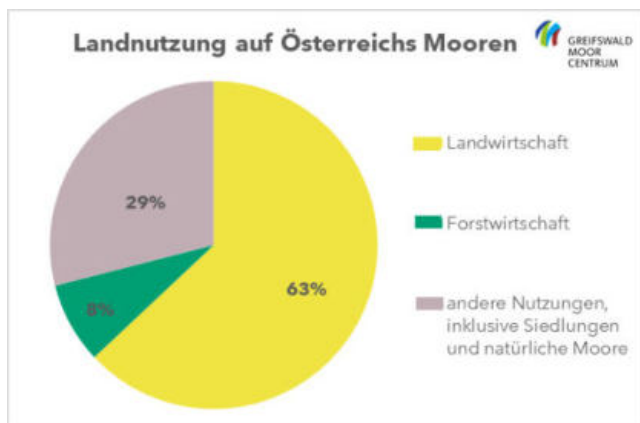


Abb 1: Karte der Moorlandnutzung in Österreich, die die Anteile der verschiedenen Landnutzungskategorien zeigt. Daten: Global Peatland Database 2022, © Greifswald Moor Centrum

Eine aktuelle Studie von Paternoster et al. (2021) ² stellt fest, dass auf über 90 % dieser Moore Restaurationsbedarf besteht. In den vergangenen Jahrhunderten standen die Moore unter starkem Landnutzungsdruck - die Entwässerung von Mooren für land- und forstwirtschaftliche Zwecke ist die größte Ursache für ihren Verlust. Heute werden mehr als zwei Drittel der österreichischen Moore landwirtschaftlich genutzt: 63 % werden für die Landwirtschaft und 8 % für die Forstwirtschaft genutzt (siehe Abb. 1). Bei den verbleibenden 29 % handelt es sich um andere Nutzungen wie Siedlungen und - in geringem Umfang – um natürliche Moore.

Politische Agenda zur Wiederherstellung der österreichischen Mooregebiete

Die im Jahr 2022 verabschiedete österreichische **Moorstrategie 2030+** ³ ist Teil der Verpflichtungen Österreichs im Rahmen der Ramsar-Konvention, die den Schutz und die verantwortungsvolle Nutzung von Feuchtgebieten vorschreibt. Die Moorstrategie auf den Weg zu bringen, ist das Ziel des EU-geförderten LIFE-Projekts AMooRe. Mit einem Förderbudget von 44 Millionen Euro über 10 Jahre Projektlaufzeit bietet es die einmalige Chance, die Moore des Landes zu schützen, wiederherzustellen und zu monitoren. Ein außerordentliches Komitee, bestehend aus allen neun österreichischen Bundesländern und den beiden zuständigen Ministerien, dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft und dem Bundesministerium für Klimapolitik, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, hat sich für dieses Projekt zusammengeslossen, um den Moorschutz in Österreich voranzutreiben. ⁴

Moore fallen nicht nur in die Zuständigkeit der österreichischen Bundesländer, sondern haben auch Auswirkungen auf die Wasserwirtschaft und die Land- und Forstwirtschaft, die wiederum eine wichtige Rolle in der Klimapolitik spielen. Daher wird dieses Thema in der Politik integrativ und interdisziplinär betrachtet. Der Moorstrategie sind bereits 10 verschiedene nationale Programme und Strategien vorausgegangen, in denen Moore und organische Böden berücksichtigt werden. Gleichzeitig sind Moore in mehreren Strategien noch nicht enthalten, so auch in der nationalen Energie- und Klimastrategie. ⁵ Eine Auswahl an Strategien, die auch Moore einschließt, wird im Folgenden näher erläutert.

Der **Nationale GAP-Strategieplan 2023–2027** fordert im Rahmen von GLÖZ 2 den Schutz ausgewiesener Feuchtgebiete und organischer Böden, die landwirtschaftlich genutzt werden, durch Konditionalität, d.h. die Einhaltung von Mindeststandards. In der aktuellen GAP-Periode sind Paludikulturen nur als Dauergrünland, insbesondere Streuwiesen, förderfähig. Dabei handelt es sich um extensiv genutztes, ertragsarmes Grünland, das einmal jährlich gemäht wird und dessen Biomasse in der Regel nur als Einstreu für Vieh genutzt werden kann. ⁶

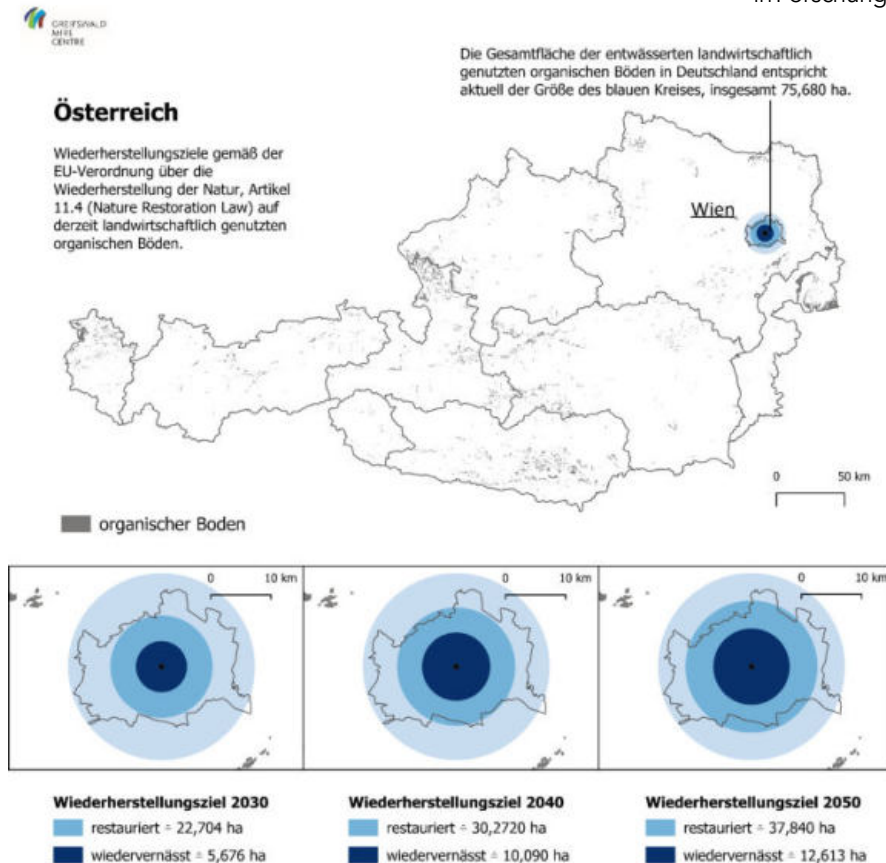
Die **EU-Bodenschutzstrategie für 2030** zielt darauf ab, die Entwässerung von Feuchtgebieten und organischen Böden zu begrenzen und entwässerte sowie bewirtschaftete Moore wiederherzustellen, um Kohlenstoffvorräte zu erhöhen und Risiken durch Überschwemmungen und Dürren zu minimieren.⁷

Die **österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel** betont den Schutz von Feuchtgebietshabitaten, deren Ökosystemleistungen und Biodiversität. Ein spezifischer Handlungsbereich ist die Sicherstellung ausreichender Wasserqualität und -menge unter den Bedingungen des Klimawandels sowie die Erhöhung der Wasseraufnahmekapazität und Rückhaltefähigkeit in der Landschaft.⁸

Hinsichtlich des **Wiederherstellungsverordnung** und der Verpflichtungen Österreichs zur Restaurierung von Mooren können klare Flächenziele aus Artikel 11.4 auf Basis der Gesamtfläche organischer Böden in landwirtschaftlicher Nutzung abgeleitet werden. Nach Daten der Global Peatland Database umfassen diese organischen Böden in landwirtschaftlicher Nutzung in Österreich 75.680 ha, woraus sich folgende Verpflichtungen ergeben:

- 22,704 Moore sollen bis 2030 wiederhergestellt und 5.676 ha wiedervernässt werden,
- 30,272 ha Moore sollen bis 2040 wiederhergestellt und 10.091 ha wiedervernässt werden, und
- bis 2050, sollen 37.840 ha Moore wiederhergestellt und 12.613 ha wiedervernässt werden.

Abbildung 2 zeigt eine schematische Darstellung des Umfangs, in dem landwirtschaftlich genutzte organische Böden restauriert oder wiedervernässt werden müssen.



Fallbeispiel aus den ALFAwetlands Living Labs: Neusiedler See, Ungarn & Seewinkel Nationalpark, Österreich

Direkt an der österreichisch-ungarischen Grenze liegt der westlichste Steppensee Europas, der Neusiedler See. Der ausgedehnte Schilfgürtel, der den flachen endorheischen See umgibt (insgesamt etwa 180 km², davon 100 km² auf österreichischer Seite), bildet den zweitgrößten zusammenhängenden Schilfgürtel Europas und bietet insbesondere Wirbellosen, Amphibien und Vögeln einen Lebensraum.⁹ Ein Drittel des Schilfgürtels gehört zum österreichischen Nationalpark, in dem gemäß Wildniskonzept keine menschlichen Aktivitäten stattfinden. Für die übrigen Teile des Schilfgürtels sieht der Aktionsplan des Bundeslandes Burgenland vor, in Zusammenarbeit mit lokalen Schilfbäuer*innen und Landbesitzer*innen nachhaltige Methoden für die Schilfnutzung und -bewirtschaftung zu entwickeln.¹⁰ Diese Form der Paludikultur hat in der Region bereits eine lange Tradition.

In den letzten Jahren wurde ein Absterben alter Schilfbestände („Schilfsterben“) beobachtet. Dafür werden vielfältige Ursachen vermutet: Weniger ausgeprägte Wasserstandsschwankungen, Alterung der Schilfbestände, Schädigungen der Rhizome durch Erntearbeiten sowie Auswirkungen des Klimawandels (z.B. milde Winter). Das Schilfsterben hat wahrscheinlich zu massiven Bestandsrückgängen bei vielen Schilfbrutvogelarten beigetragen. Extreme Trockenperioden in den Jahren 2020–2022 führten zum Austrocknen großer Teile des Schilfgürtels.¹¹ Dies machte das Schilf auch leicht entzündlich und führte zu Schilfbränden.

Das zunehmend drastische Problem des Absterbens alter Schilfbestände in Verbindung mit Dürren und Bränden wurde in Forschungsprojekten untersucht. Nach sechs Jahren Forschung und Monitoring kamen Nemeth et al. (2022) zu dem Schluss, dass zur Regeneration der Schilfpopulation und zur Sicherung der Lebensräume nicht nur die Schilfmahd, sondern auch das kontrollierte Abbrennen als Bewirtschaftungsmaßnahme in Betracht gezogen werden muss.¹²



Referenzen:

- (1) Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (2022): [Moorstrategie Österreich 2030+](#)
- (2) Paternoster D, Danzinger F, Koukal T, Kudrnovsk, H, Lackner S, Berger A, Schadauer K, Wrбка T, Stejskal-Tiefenbach M & Ellmauer T (2021) Strategischer Rahmen für eine Priorisierung zur Wiederherstellung von Ökosystemen auf nationalem und subnationalem Niveau. Endbericht, Umweltbundesamt Wien, Reports, Band 0741, ISBN 978-3-99004-561-9, 147
- (3) [Moorstrategie Österreich 2030+](#)
- (4) [LIFE AMooRe](#)
- (5) Moorstrategie Österreich 2030+ <https://info.bml.gv.at/dam/jcr:b1db9395-5df4-4863-8d3b-f0d97b83cc67/Moorstrategie%20%C3%96sterreich%202030+.pdf>
- (5) CAP Austria [GAP 1_2.pdf \(bml.gv.at\)](#)
- (6) [EU Soil Protection Strategy](#)
- (7) [Austrian Strategy for Adaptation to Climate Change](#)
- (8) [Anpassungsstrategie für Österreich \(bmk.gv.at\)](#)
- (9) [Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel](#)
- (10) Nemeth, E. et al. (2014): [Managementplan für den Neusiedler See als Teil des Europaschutzgebiets Neusiedler See – Nordöstliches Leithagebirge. Studie im Auftrag des Vereins BERTA. BirdLife Österreich, Wien, 245 pp.](#)
- (11) [ALFAwetlands Living Lab in Austria: Fire Management of reed belts at Lake Neusiedler!](#)
- (12) Nemeth, E. et al. (2022): [Entwicklung nachhaltiger Schilferntetechniken und Monitoring Schilfgürtel Neusiedler See. Projektendbericht an das Amt der Burgenländischen Landesregierung Abt. 4, Hauptreferat Naturschutz und Landschaftspflege, 251 pp.](#)

Abb. 2: Verbreitung organischer Böden in Österreich und schematische Darstellung der Wiederherstellungsziele gemäß der Wiederherstellungsverordnung Art. 11.4 auf derzeit landwirtschaftlich genutzten org. Böden Österreichs im Vergleich zur Größe Wiens (GMC Zusammenstellung, basierend auf Daten der Global Peatland Database September 2024)





Funded by
the European Union